

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896**

154 (31.12.1896)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 154.

Ercheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 31. Dezember

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-  
gepaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Inserate erlöset man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 29. Dez. [Karlsru. Ztg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin trafen am 22. Abends von Freiburg in Schloß Baden ein. Höchst-dieselben gedenken daselbst bis zu den ersten Tagen des Januar zu verbleiben.

Karlsruhe, 29. Dez. Der „Staatsanzeiger“ enthält eine Verordnung des Großherzogs, wonach die Stände zu einem außerordentlichen Landtag auf den 12. Januar einberufen werden. — Demselben Blatt zufolge wurden in die erste Kammer berufen: der bairische Gesandte am bayerischen und württembergischen Hofe Frhr. v. Bodman, ferner der Geh. Kommerzienrath Philipp Dissené in Mannheim und der Kommerzienrath Guts-besitzer Ferdinand Scipio in Mannheim. Dissené wurde zum zweiten Vizepräsidenten der ersten Kammer ernannt.

Karlsruhe, 29. Dez. Der „Bad. Landes-ztg.“ zufolge handelt es sich bei der Einberufung der Stände um eine Vorlage, betreffend Um-wandlung der vierprozentigen badischen Anleihe.

Das Großh. Ministerium des Innern hat, wie die Karlsru. Ztg. erfährt, als Termin für die an Stelle des verstorbenen Herrn Abgeordneten Wittmer nöthig werdende Land-tagsersatzwahl im 50. Wahlbezirk (Amt Gppingen und Orte vom Amt Sinsheim) den 9. Januar l. J. festgesetzt.

Durlach, 30. Dez. Zu Mitgliedern des Bürgerausschusses wurden durch die Klasse der Mittelbesteuerten ernannt:  
1. Altfelig, Max, Schreiner; 2. Clavin, Wilhelm, Metzger; 3. Franzmann, Wilhelm, Seifensieder; 4. Frid, Christof, alt, Landwirth; 5. Heibt, Karl, Gabriel S., Landwirth; 6. Hochschild, Julius, Rentner; 7. Klener, Albert, Gärtner; 8. Breiß, Karl, Kaufmann; 9. Schindel, August, Kaufmann und Fabrikarbeiter; 10. Steinbrunn, Friedrich, Gastwirth, und heute durch die Klasse der Höchstbesteuerten: 1. Barié, Friedrich, Kaufmann; 2. Dumberth, Karl, Schreiner; 3. Dummler, Valentin, Bierbrauer; 4. Leubler, Jakob, Arzt; 5. Lichtenauer, Emil, Kaufmann;

### Scuilleton.

## Die Nichte.

Eine Weihnachtsgeschichte von J. Piorkowska.

(Schluß.)

„Ich befand mich auf demselben Schiff. Ebenso allein wie Ihre Nichte, wir machten bald Bekanntschaft mit einander. Von der ersten Stunde, wo ich mit ihr sprach, fühlte ich mich wie von geheimen Banden zu ihr hingezogen — und ich glaube wohl, dies Gefühl war gegenseitig, denn schon nach wenigen Tagen plauderten und verkehrten wir mit einander, als wären wir schon seit Jahren die besten Freundinnen gewesen. — Ihr sanftes, anscheinendes Naturell war mir ungemein sympathisch. Wie gern hätte ich in jener Nacht mein Leben dafür hingegeben, um das ihre zu retten — es wäre kein großes Opfer gewesen, die Zukunft hat wenig Verlockendes für mich.“

„Nun, die Einzelheiten jenes Unglücks kennen Sie ja — wie die beiden Schiffe in der Dunkelheit aufeinander stießen, wie die jäh aus dem Schlaf geschreckten Passagiere halb todt vor Schrecken auf Deck gestürzt kamen und da sehen mußten, wie die Wellen hoch über Bord schlugen und das Schiff schnell sank.“

Des Neujahrstages wegen wird die nächste Nummer des „Wochenblattes“ morgen (Donnerstag) ausgegeben.

6. Dr. Reichardt, Philipp, Notar; 7. Kenz, August, Fabrikant; 8. Semmler, Johann, Zimmermeister; 9. Steinle, Karl, Müller; 10. Zoller, Christian, alt, Landwirth.

\* Durlach, 29. Dez. Karl Höfer, Bäckermeister von Mannheim, hat sich heute in einem Zimmer eines hiesigen Gasthauses erschossen. Ursache unbekannt.

Freiburg, 28. Dez. In der bekannten Feldbergangelegenheit haben nicht nur die zu Haftstrafen verurtheilten Studenten die Berufung gegen das Urtheil des Schöffengerichts Neustadt eingeleitet, sondern dies ist, wie die „Brsg. Ztg.“ erfährt, auch von Seiten der Gr. Staatsanwaltschaft geschehen. Auch gegen das akademische Disziplinarurtheil sollen die Betroffenen, wie man hört, Vorstellung bei Gr. Ministerium einzureichen beabsichtigen.

Der Landtagsabgeordnete Schüler-Breisach ist als Centrumskandidat für die Nachfolge des verstorbenen Abgeordneten Fürsten zu Fürstenberg im 2. Reichstagswahlkreise aufgestellt worden.

Konstanz, 29. Dez. Hegele ist heute früh 9 Uhr über Nordsach unter schweizerischer Bedeckung hier eingetroffen und in's Gefängniß gebracht worden. (Vd. Vdztg.)

Konstanz, 26. Dez. An Hegele verlieren, wie der „Frl. Ztg.“ geschrieben wird, außer der Reichsbank, dem Reichsbankdirektor Dr. v. Löwenich und den Schwiegereltern, die für ihn die Kaution stellten, noch verschiedene Personen große Summen, die sie Hegele zur guten Verwaltung oder zu anderen Zwecken anvertraut hatten. So werden der Inhaber einer Heilanstalt in der Nähe von Konstanz, ferner die Schwägerin eines Kadozeller Fabrikanten als geschädigt genannt. Ein Konstanzer Arzt soll 30 000 M., ein Kreuzlinger Zahnarzt 80 000 M. verlieren. Der Gesamtverlust an Hegele wird nahezu eine Million ausmachen. Hiesige Kaufleute oder Banken sind nicht betheilig. Einem anderen Blatt zufolge mußte der durch Hegele geschädigte Zahnarzt Brugger in eine Heilanstalt verbracht werden.

### Deutsches Reich.

\* Das Weihnachtsfest ist in der kaiserlichen Familie in der herkömmlichen trauten

Weise gefeiert worden. Zu der Feier hatten sich auch der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich aus Plön, sowie Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, der Schwager Kaiser Wilhelm's, eingefunden. Beim Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen in Kiel waren die Kaiserin Friedrich, sowie der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen als liebe Weihnachtsgäste eingetroffen.

Der preussische Minister des Innern hat auf eine Eingabe des Kardinals Kremené, betr. Einrichtung konfessionell getrennter Felder auf dem neuen Kirchhof Köln-Deutz geantwortet, daß er nicht in der Lage sei, dem Wunsch Folge zu geben.

In Berlin ist Professor C. Du Bois-Reymond am zweiten Weihnachtsfeiertage früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr sanft und schmerzlos im Alter von 78 Jahren verschieden; die Trauerkunde von dem Heimgegangenen des berühmten Forschers wird sicherlich in der ganzen gebildeten Welt schmerzliche Theilnahme hervorrufen. Du Bois-Reymond hat sich namentlich auf anatomischem und physiologischem Gebiete durch seine epochemachenden Forschungen einen Weltruf erworben, ebenso durch seine Arbeiten auf dem Felde der Elektrophysiologie; eines seiner berühmtesten Werke sind die „Untersuchungen über thierische Elektrizität.“ Der heimgegangene Gelehrte wirkte seit 1858 bis zu seinem Tode als ordentlicher Professor der Physiologie an der Universität Berlin, auch bekleidete er seit 1867 die Stelle eines ständigen Sekretärs der Akademie der Wissenschaften in Berlin. Nach dem ärztlichen Gutachten ist ausgesprochene Altersschwäche als Ursache des Todes Du Bois-Reymond's anzusehen.

Potsdam, 27. Dez. Auf dem alten Kirchhofe hat heute Mittag eine Gedenkfeier anlässlich der 100. Wiederkehr des Geburtstages des Generalfeldmarschalls v. Steinmetz stattgefunden, an der u. a. der Stadtkommandant und der Bürgermeister von Potsdam, militärische Abordnungen und Vereine, zahlreiche Offiziere und mehrere Verwandte des Verstorbenen theilnahmen.

Dem in Glas internirten Zeremonienmeister v. Koke ist während des Weihnachtsfestes ein Unfall widerfahren. Durch einen Fall

Welle fortgespült, verlor ich das Bewußtsein. Als ich wieder zu mir kam, fand ich mich geborgen in Ihrem Hause. — Da trat die furchtbare Verjüngung an mich heran — ich erlag ihr und ließ den Irrthum schweigend gelten.“

„Ach, Herr Böhring!“ schloß die Arme unter bittersten Thränen, „wenn Sie wüßten, wie ich mich nach einer theilnehmenden Seele gesehnt, wie mein Herz nach Güte und Liebe gelehzt hat — Sie würden mich nicht ganz verdammen, würden noch ein kleines Fünkchen Mitleid für mich übrig haben!“

„Steh' auf, Kind — so darf ich dich doch wohl noch nennen?“ — bemerkte er mit trübem Lächeln. „Es ist eine herbe Enttäuschung für mich, die Tochter meines Bruders, auf deren Kommen ich mich gefreut hatte, todt zu wissen. Wie aber vermöchte ich die warme Zueignung, die ich in der kurzen Zeit des Zusammenlebens mit einer vermeintlichen Nichte für dieselbe gefaßt habe, plötzlich wieder aus meinem Herzen zu reißen, nun ich erfahre, daß sie meine Nichte garnicht ist? — Hier setz' dich her und erzähle mir in Ruhe, wie du heißt, wer du bist.“

Sie ließ es gewähren, daß er sie aufrichtete und sie in den nächsten Stuhl schob.

Tief gerührt und erschüttert von der Milde, mit welcher der alte Herr ihr Bekenntniß

erlitt er eine Verstauchung des einen Beines; er wurde nach dem dortigen Hotel de Rome gebracht, wo er einzuweisen darnieder liegt.

\* Noch kurz vor den Festtagen sind in Hamburg die bei der Katastrophe des Kanonenbootes „Altis“ mit dem Leben davongekommenen Mannschaften desselben eingetroffen. Die Auslagen der Geretteten bestätigen das Ausbringen des Kaiserhochs und das Anstimmen des Flaggenliedes unmittelbar vor dem Untergange des „Altis“; als der zweite Vers des Flaggenliedes begonnen werden sollte, brach das Schiff mitten durch.

\* Ein gewisses Aufsehen erregt ein zwischen zwei Herren der ersten Stuttgarter Gesellschaftskreise, zwischen dem Premierlieutenant Grafen Uxküll-Gyllenband im Grenadier-Regiment Königin Olga und dem Legationssekretär der preussischen Gesandtschaft Freiherrn Hans von Wangenheim, stattgefundenes Pistolenduell. Beide Duellanten trugen hierbei schwere Verwundungen davon, Freiherr von Wangenheim erhielt einen Schuß in die Nieren, Graf Uxküll einen Schuß in den Unterleib. Nach umlaufenden Gerüchten soll das Duell die Folge eines Streites sein, welcher sich zwischen beiden Herren gelegentlich des kürzlich gefeierten Reiterfestes des Stuttgarter Dragoner-Regiments erhoben hatte.

#### Oesterreichische Monarchie.

— Beunruhigende Nachrichten über den Krankheitsverlauf des Herzogs von Cumberland werden aus Gmunden gemeldet. Die Aerzte befürchten eine Nierenentzündung.

#### Frankreich.

\* In Frankreich plant man ernstlich eine Neubewaffnung der gesammten Feldartillerie, zu welcher das neue Schnellfeuergeschütz dienen soll; der oberste Kriegsrath soll sich in einer seiner letzten Sitzungen bereits in diesem Sinne entschieden haben. Sollte sich die Nachricht bestätigen, so würde man sich auf eine tiefgreifende Umwälzung in der Bewaffnung und Organisation der Feldartillerie auch der anderen Mächte gefaßt machen müssen, also auch Deutschland, wo ja schon seit einiger Zeit die Rede von einer großen Artillerie-Vorlage geht.

— Im Departement Cote-d'Or ist mit der Rekrutenklasse von 1896 auch ein Mädchen ausgehoben, weil sie auf die Namen Eugen Richard eingeschrieben ist. Das genannte Departement scheint etwas amazonenhafte angelegt zu sein, denn schon im vorigen Jahre kam dort ein ähnlicher Fall in Arcenoy vor. Der diesjährige Fall trifft den Ort Marcigny-Ognon. Das zwanzigjährige Fräulein Eugen Richard soll hübsch sein, und so besteht die Hoffnung, daß man sie wenigstens als Markedenterin dem vaterländischen Heere wird erhalten können. Mit dem kleinkalibrigen Gewehr kann sie freilich dem Vaterlande nicht dienen, aber als „Regimentstochter“ wird sich die Sache schon machen.

hinna, rang sie nach Athem, um seiner Aufforderung nachzukommen, als der Diener den Kopf zur Thür hereinsteckte und Herrn Böhring meldete, ein Fremder wünte ihn zu sprechen. Ein Mann von ungefähr dreißig Jahren mit angenehmen Zügen, hoher Gestalt und vornehmer Haltung trat Böhring in seinem Arbeitszimmer entgegen.

Derfelbe stellte sich ihm als Oskar Wildau vor. „Gestatten Sie mir vor Allen die Frage, ob Sie auch Zeit haben, mich anzuhören,“ hub er darauf an; „der heutige Tag und vollends diese Stunde sind wenig passend zu einem Besuch in völlig fremdem Hause. — Doch wenn Sie hören, was mich zu Ihnen führt, werden Sie meine Ungebuld, Sie zu sprechen, begreifen.“

Böhring's einladender Handbewegung folgend, nahm der Fremde ihm gegenüber Platz.

„Ich werde mich so kurz als möglich fassen,“ fuhr er darauf fort. Das Interesse einer jungen Dame, die sich an Bord des „Alder“ befand, führt mich von Europa herüber. Ich folgte ihr mit einem der nächsten Dampfer, und hier erst erfahre ich soeben durch Zufall, daß sich unter den wenigen Geretteten eine Nichte von Ihnen befindet. Das gab mir schwache Hoffnung, durch diese vielleicht etwas Näheres über die letzten Tage und Stunden der Verunglückten zu erfahren.“

Der Fremde schweigt.

#### England.

London, 28. Dez. Nach einem Telegramm aus Castle Island in der Grafschaft Kerry hat sich ein dort in der Nähe befindlicher Sumpf plötzlich in einen See verwandelt, der sich ausdehnte und worin eine Familie von 10 Personen, deren Haus und eine Anzahl Vieh verschwunden sind. Es wird befürchtet, daß noch weitere Personen ertrunken sind.

— Aus Castle Island (England) wird ferner gemeldet: Der Bauernhof, der mit allen Bewohnern und dem ganzen Viehbestand in einem Sumpfe untergegangen ist, ist verschwunden, ohne irgend welche Spuren zu hinterlassen, als wäre er von der Erde verschlungen. Der ganzen Erscheinung ging ein Rollen wie bei einem Erdbeben voraus. Der Sumpf ist noch immer in Bewegung. Die in der Nachbarschaft wohnenden Leute verlassen ihre Wohnungen.

#### Italien.

\* Der Papst hat beim Empfang des Kardinals-Kollegiums behufs Entgegennahme der Weihnachtsglückwünsche desselben die übliche Ansprache gehalten. In derselben betonte Leo XIII. die ihm gewordene Mission zur Sicherung der Völkerharmonie und sprach sein Bedauern aus, daß ihm seine Aufgabe durch die Umstände so erschwert werde. Auch beklagte sich der Papst über die Anfeindungen und Verleumdungen, denen er wegen seines Versuches zur Befreiung der italienischen Gefangenen des Regus ausgesetzt gewesen sei.

#### Dänemark.

Kopenhagen, 29. Dez. Ein Segelschiff, vermuthlich die Danziger Bark „Concordia“, ist vorgestern am Strande von Drum an der Westküste Jütlands gescheitert. Das Schiff ist zertrümmert und das Schicksal der Mannschaft unbekannt. Eine Leiche ist bisher angeschwemmt worden. — Weiter wird gemeldet: Bei Norre Bornpoer (Westjütland) sind in der letzten Nacht 5 Leichen, wahrscheinlich von der als gescheitert geltenden Bark „Concordia“, an's Land getrieben worden.

#### Bulgarien.

Sofia, 27. Dez. (Prozeß Stambulow.) Das Zeugenverhör ist beendet. Es war reich an dramatischen Momenten und Dunkelheiten, jedoch arm an wirklicher Ausbeute. Die erwartete schriftliche Aussage eines vor Beginn des Prozesses in's Ausland gereisten Zeugen erwies sich als ein Bündel leeren Papiers. Auch die Herkunft und die Weitergabe des auf dem Tharotte gefundenen Revolvers ist nicht genügend aufgeklärt, obwohl es sicher ist, daß er durch Tschetschiew's Hand gegangen ist.

#### Uffen.

Bombay, 28. Dez. Die Pest breitet sich hier und in den Vorstädten aus. Todesfälle von Europäern waren in der letzten Woche weder infolge von Pest noch anderer Krankheiten zu verzeichnen. Seit Ausbruch der Seuche sind 2094 Fälle, davon 1494 mit tödtlichem

Böhring senkt schwer auf.

Boll tiefen Bedauerns gedenkt er des eigenen Verlustes. Doch schnell sich aufraffend, bittet er den Fremden, ihm in das andere Zimmer zu folgen. „Besser, Sie sprechen selbst mit ... mit meiner Nichte,“ sagte er stöhnend.

Die beiden Herren kreuzen den Korridor, Böhring öffnet die Thüre und läßt seinem Gast den Vortritt.

Plötzlich ertönt ein schriller Aufschrei.

„Margot!“

Eine Sekunde bleibt der Fremde, wie zu Stein gewandelt, stehen — dann stürzt er auf das junge Mädchen zu.

„Margot, du lebst!“ entringt es sich seiner Brust, und hastig will er sich ihr nähern, sie aber weicht todtenbleich und mit flammendem Auge vor ihm zurück.

„Margot!“ wiederholt er in zärtlich stehendem Tone, „so stieh' mich doch nicht! Haffe mich nicht! Es war ja Alles nur ein unseliges Mißverständnis, das uns trennte.“

Margot ringt nach Athem, sie öffnet die Lippen, aber sie bringt kein Wort hervor. — Schnell springt der Fremde noch herbei, um die Ohnmächtige in seinen Armen aufzufangen.

Sie wird in ihr Zimmer gebracht, wo man sie den Händen der schnell herbeigerufenen Dienerin überläßt.

Ausgange vorgekommen. Die Sterblichkeit betrug in der letzten Woche 100 pro 1000. Die Einwohner fahren fort, in großer Anzahl die Stadt zu verlassen.

#### Amerika.

\* Aus Nordamerika wird noch kurz vor Jahreschluss eine erschütternde Eisenbahnkatastrophe gemeldet. Bei Birmingham (Alabama) stürzte ein Eisenbahnzug von einer Brücke, wobei 177 Personen getödtet worden sein sollen; Einzelheiten des furchtbaren Unglücksfalles fehlen noch.

Atlanta (Georgia), 28. Dez. Nach neuerer Feststellung beträgt die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück bei Birmingham (Alabama) um's Leben gekommenen Personen etwa 130, die meist Vergleute waren. Der Zug stürzte etwa 100 Fuß tief herab und gerieth darauf in Brand. Nur sieben Insassen sind mit dem Leben davongekommen.

#### Vereins-Nachrichten.

r. Durlach, 28. Dez. „Dank an Dank gedrängt sitzen, es brechen fast der Bühnen Strüßen.“ Diese Stelle aus Schillers „Die Kraniche des Ibylus“ läßt sich mit Bezug auf den Besuch der am 25. d. Mts. Abends in der Festhalle dahier stattgehabten Weihnachtsfeier des hiesigen Turnvereins anwenden, trotzdem das Einführungsrecht ein beschränktes war. — Nachdem die Hauskapelle des Herrn Festhallenwirths einen Eröffnungsmarsch gespielt hatte, dankte der 1. Vorstand des Vereins, Herr Bezirksbaukontrolleur Wüßl, für das zahlreiche Erscheinen und gab den Zweck des Beisammenseins kund. Hierauf wurde das in turnerischer wie in theatralischer Beziehung von Glanznummern strotzende Programm abgewickelt und zwar derart, daß nicht nur den Leitern Herrn Hofner (für den turnerischen) und Herrn Hellmann (für den theatralischen Theil), sondern auch allen Mitwirkenden reichlicher Applaus nach jeder Pöce gezollt wurde. Mit Rücksicht darauf, daß eine Kritik über jede einzelne Nummer des Programms zu weitläufig wäre, beschränkt sich der Einsender dieses darauf, seiner — und jedenfalls vieler Zuschauer — Uebersetzung dahin Ausdruck zu geben, daß sich diese Feier würdig an ähnliche bereits in den Annalen des Vereins verzeichnete Feiern anreihen kann und daß dieselbe dazu beigetragen hat, dem Verein wieder weitere, der deutschen Turnerei noch fernstehende Einwohner hiesiger Stadt zuzuführen. — Wie verlautet, wird das Programm — um einige Nummern vergrößert — am kommenden Sonntag Abend gegen Entré wiederholt. Der Reinertrag soll als Grundstock für den neuzugründenden Unterhaltungsfond des Vereins verwendet werden. Hierauf sei jetzt schon aufmerksam gemacht. Zudem wir hoffen, daß ein recht zahlreicher Besuch die Mühen des Vereins lohnen wird, rufen wir demselben zum Gelingen seines Unternehmens „Gut Heil“ zu.

Während Margot unter deren Fürsorge alsbald wieder die Augen aufschlägt, erfährt Böhring aus des Fremden Munde, was die aufregende Szene verurjacht hat.

Er, Oskar Wildau, Inhaber eines großen kaufmännischen Geschäfts, war durch den völlig unvorhergesehenen Zusammenbruch eines bedeutenden Bankhauses, in momentane Geldverlegenheit gerathen. Sein Geschäft stand indeß auf viel zu festem, soliden Grunde, als daß dasselbe durch den Verlust, welchen jener Bankrott ihm verursacht hatte, erschüttert worden wäre. Indes — das ist der Welt Lauf — je mehr von seinem kleinen Mißgeschick gesprochen wurde, um so größere Dimensionen nahm dasselbe scheinbar an, und alsbald war Wildau der Gegenstand allgemeinen Bedauerns.

Den Kopf voll Geschäftsforgen, aber das Herz voll warmer Liebe, empfängt er eines Morgens anstatt des gewohnten zärtlichen Briefes nur wenige Zeilen von seiner Braut, welche ihm in Anbetracht der veränderten Verhältnisse sein gegebenes Wort zurückgibt.

So heiß, so innig er seine Margot liebt, häumt sich doch sein ganzer Stolz dagegen, ihr auch nur mit einem Worte zuzureden, sie zu versichern, daß die Geldverluste, die er momentan erleidet, ohne jeden Einfluß auf seine Zukunft seien.

### Amtsliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Nr. 30,872. Der zum Bürgermeister der Gemeinde Unter-  
mutschelbach gewählte Wilhelm Balzer von da wurde unterm  
Heutigen dahier als solcher verpflichtet.

Durlach den 18. Dezember 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Ruhbaum.

#### Die Fischereiaufsicht betreffend.

Nr. 31,428. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß für  
besondern Eifer in der Handhabung der Fischereiaufsicht während des  
verfloffenen Jahres wiederum Geldprämien aus der Staatskasse ver-  
willigt worden sind und daß solche Belohnungen für entsprechende  
Leistungen auch im nächsten Jahre zur Auszahlung gelangen werden.  
Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, die in Betracht  
kommenden Personen hierauf hinzuweisen.

Durlach den 28. Dezember 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Ruhbaum.

#### Den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Jöhlingen betreffend.

Nr. 31,576. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß im Ge-  
meindesaßesfall in Jöhlingen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen  
ist und daß daher die Maßregeln der §§. 55, 57 u. 58 der Verordnung  
vom 19. Dezember 1895, die Abwehr und Unterdrückung der Vieh-  
seuchen betr., für Jöhlingen in Kraft gesetzt worden sind.

Durlach den 28. Dezember 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Ruhbaum.

#### Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 31,706. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß  
in der Gemeinde Ruhheim, Amts Karlsruhe, die Maul- und Klauen-  
seuche ausgebrochen und in den Gemeinden Flehingen und Gölshausen,  
Amts Bretten, sowie Neuhausen, Amts Pforzheim, dieselbe erloschen ist.  
Weiter geben wir bekannt, daß wegen Ausbreitung der Maul-  
und Klauenseuche in der Stadt Pforzheim die Abhaltung von  
Schweinemärkten in dieser Stadt verboten wurde.

Durlach den 30. Dezember 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Ruhbaum.

#### Bekanntmachung.

In den Bürgerauschuwahlen vom 22., 29. und 30. De-  
zember haben die meisten Stimmen erhalten und gelten als gewählt:

- |   |  |
|---|--|
| A. Für die Klasse der Niederstbesteuerten:  |  |
| 1. Haas, August, Schreiner.                 | 6. Mittershofer, Christof, Gärtner.                  |
| 2. Kiefer, Heinrich, Pfl. S.,<br>Landwirth. | 7. Sauerländer, Fr., Werkmeister.                    |
| 3. Kleiber, Friedrich, W. S., Gärtner.      | 8. Schmidt, Gustav, Ketten schmied.                  |
| 4. May, Christof, Zimmermeister.            | 9. Stiefel, Jakob, alt, Landwirth.                   |
| 5. Meier, Jakob, Monteur.                   | 10. Weiler, Friedrich, Math. S.,<br>Landwirth.       |
| B. Für die Klasse der Mittelbesteuerten:    |  |
| 1. Altfeld, Max, Schreiner.                 | 7. Klenert, Albert, Gärtner.                         |
| 2. Clauvin, Wilhelm, Metzger.               | 8. Preiß, Karl, Kaufmann.                            |
| 3. Frankmann, Wilh., Seifensieder.          | 9. Schindel, August, Kaufmann<br>und Fabrikarbeiter. |
| 4. Fried, Christof, alt, Landwirth.         | 10. Steinbrunn, Friedr., Gastwirth.                  |
| 5. Heibt, Karl, G. S., Landwirth.           |  |
| 6. Hochschild, Julius, Rentner.             |  |

#### C. Für die Klasse der Höchstbesteuerten:

- |                                 |  |
|---------------------------------|--|
| 1. Baris, Friedrich, Kaufmann.  | 6. Dr. Reichardt, Philipp, Notar.      |
| 2. Dumberth, Karl, Schreiner.   | 7. Reiz, August, Fabrikant.            |
| 3. Dummler, Val., Bierbrauer.   | 8. Semmler, Joh., Zimmermeister.       |
| 4. Leußler, Jakob, Arzt.        | 9. Steinle, Karl, Müller.              |
| 5. Lichtenauer, Emil, Kaufmann. | 10. Zoller, Christian, alt, Landwirth. |

Dieses Wahlergebniß wird nach §. 35 der Wahlordnung mit dem  
Anfügen bekannt gemacht, daß die Wahllisten von Donnerstag, 31. De-  
zember acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht im Rathhause öffent-  
lich aufgelegt sind und daß Einsprachen oder Beschwerden gegen die  
Wahl binnen dieser Frist bei dem Bürgermeisteramt oder dem Bezirks-  
amt schriftlich oder mündlich zu Protokoll, mit sofortiger Bezeichnung  
der Beweismittel, angebracht werden müssen.

Durlach den 30. Dezember 1896.

Das Bürgermeisteramt:  
H. Steinmeh.

#### Bekanntmachung.

Da in vorjähriger Eyl-  
vesternacht durch Schießen  
und hauptsächlich durch Ab-  
brennen von Feuerwerks-  
körpern großer Unfug ver-  
übt wurde, durch welchen  
nicht nur die Sicherheit des  
die Strafe passirenden Pub-  
likums sehr erheblich ge-  
fährdet, sondern auch Ge-  
bäude mehr oder weniger  
der Feuergefahr ausgelegt  
worden sind, so sehen wir  
uns veranlaßt, bekannt zu  
geben, daß das Schießen, so-  
wie das Abbrennen von  
Feuerwerkskörpern jeder  
Art mit einer Geldstrafe von  
mindestens zehn Mark für  
jeden einzelnen Fall  
belegt wird.

Durlach, 28. Dez. 1896.

Bürgermeisteramt:  
H. Steinmeh.

#### Bekanntmachung.

Die Stadtkasse bleibt am  
Samstag, 2. Januar h. J.  
des Kassensurzes wegen geschlossen.  
Durlach, 29. Dez. 1896.

Das Bürgermeisteramt:  
H. Steinmeh.

#### Singen.

#### Fahrniß-Versteigerung.

Samstag den 2. Januar,  
Vormittags 9 Uhr, werde ich im  
Rathhaus in Singen folgende Gegen-  
stände gegen Baarzahlung öffentlich  
versteigern, als:

- |   |
|---|
| 6 Paar Jungenstiefel, 9 Paar<br>Rohrstiefel, 16 Paar Herren-<br>halbschuhe, 3 Paar Zeugschuhe,<br>13 Paar Frauenzugstiefel, |
|---|

- |   |
|---|
| 5 Paar Herrenzugstiefel, 3 Paar<br>Knabenzugstiefel, 7 Paar<br>Frauenpantoffel, 15 Paar<br>Frauenhalbschuhe, 9 Paar<br>Frauenhalbstiefel, 34 Paar<br>Frauen-, Knaben- und Kinder-<br>schürstiefel, 41 Paar Filz-<br>pantoffel, 86 Paar Sommer-<br>pantoffel, 20 Paar Holz-<br>schnallenstiefel, 112 Paar Holz-<br>gallischen. |
|---|

Die Versteigerung findet sicher  
statt.

Durlach, 30. Dez. 1896.

Der Vollstreckungsbeamte:  
Bleich,  
Gerichtsvollzieher.

### Privat-Anzeigen.

Zwei ineinander gehende hübsch  
möblirte Zimmer sind an einen  
oder zwei Herren auf 1. Januar  
zu vermieten

Herrenstraße 5.

Zwei schöne Wohnungen mit je  
3 Zimmern sind auf 23. April zu  
vermieten bei Karl Wagner,  
Weinhändler, Kronenstraße 8.

#### Zwei Schlafstellen

an solide Arbeiter sofort zu ver-  
mieten

Herrenstraße 5.

#### Zu vermieten

ein heizbares möbl. Zimmer

Rappenstraße 5.

#### Möblirtes Zimmer

zu vermieten

Kellerstraße 11.

#### Ein schön möblirtes Zimmer

ist zu vermieten

Zehntstraße 6.

Bei ruhiger Ueberlegung hätte er sich wohl  
gesagt, daß Margot die letzte wäre, die ihm  
aus Selbstsucht die Treue gebrochen hätte —  
aber in der Erregung, in der Bitterkeit seines  
Herzens ließ er sich garnicht Zeit, ruhig dar-  
über nachzudenken.

Eine Stunde später war seine Antwort, die  
sie ihres Gelübdes gegen ihn entband, bereits  
unterwegs.

Während der nächsten Wochen widmete er  
sich einzig und allein nur seinem Geschäft. Er  
hielt sich von jedweden Verkehr fern, selbst  
seine Freunde sahen ihn wochenlang nicht, sonst  
wäre wohl früher die Kunde von Margot's ver-  
änderten Verhältnissen bis zu ihm gedrungen.  
— Wie er endlich vom Tode von deren Vater  
hörte, wie er erfuhr, daß derselbe gänzlich  
mittellos gestorben war — da fiel es ihm wie  
Schuppen von den Augen — aber zu spät!

Das Schiff, das Margot der Heimat ent-  
führte, war bereits unterwegs!

„Ich benutzte den nächsten Dampfer,“ schloß  
Wildau seine Erzählung — „das Uebrige wissen  
Sie ja bereits. Jetzt aber, bitte, hören Sie  
mich über eins an: „Ich habe nie Ihren  
Namen von Margot's Lippen vernommen, habe  
nie gehört, daß sie hier in Amerika einen  
Verwandten hat.“

Böhring zögerte eine Minute mit der Ant-

wort. Was sollte er thun? — Hatte er ein  
Recht dazu, diesem Manne Margot's Geheimniß  
zu verrathen?

„Das mögen Sie aus Margot's eigenem  
Munde vernehmen,“ antwortete er nach kurzem  
Ueberlegen, — „sie hat heute schon, bevor Sie  
kamen, so heftige Gemüthsregungen gehabt,  
daß es wahrlich nicht zu verwundern ist, daß  
ihre Kräfte sie schließlich verlassen haben. —  
Und Sie glauben, daß sie noch keine Ahnung  
von dem Mißverständnis hat? — Dann erlauben  
Sie wohl, daß ich sie erst darüber aufkläre,  
damit Ihr Anblick sie nicht von Neuem erregt.“

Mit Wildau's Zustimmung begab sich Böhring  
zu Margot.

Dieselbe hatte sich inzwischen so weit erholt,  
um ihrem Wohlthäter ruhig zuzuhören zu können.

Sie unterbrach ihn mit keinem Worte; nur  
Thräne um Thräne rann über ihre bleichen  
Wangen.

Eine halbe Stunde später trat sie, auf  
Böhring's Arm gestützt, wieder in das Zimmer,  
wo Wildau ihrer harnte, und sank lautlos mit  
glückbelebendem Gesicht an die Brust ihres noch  
immer heißgeliebten Verlobten.

Welch' ein Weihnachtsfest!

Die Christbaumkerzen sind schon halb her-  
untergebrannt, als drei glückliche Menschen sich  
dem Tische nahen und Margot, von des Geliebten

Arm umschlungen, all' die schönen für sie be-  
stimmte Dinge betrachten.


Ob sie durch die Thränen wohl viel davon  
zu sehen vermag? —

Was ist ihr an den werthvollen Stoffen, an  
den funkelnden Juwelen gelegen? —

Nur die Liebe, die Sorgfalt, mit welcher  
all' diese Kostbarkeiten für sie ausgewählt wurden,  
sind ihr so werth — so werth, daß sie jetzt  
selbst an der Seite des Geliebten die Zuneigung  
ihres Wohlthäters nicht zu missen vermag —  
ein Blick nach ihm hin — und mit dem Aus-  
ruf: „Onkel — Onkel Karl — vergib, vergib  
der Neuen und nimm sie an dein Herz!“ sinkt  
sie vor ihm nieder.

„Meine Margot! Mein Kind!“ schluchzt der  
alte Herr, „wer weiß denn, ob die arme Ella  
mir jemals so an's Herz gewachsen wäre, wie  
du in den wenigen Wochen? — Dieselben haben  
mich gelehrt, wie einsam mein Leben doch bisher  
war, ich möchte es nicht von Neuem so beginnen.  
Bei aller Eurer gegenseitigen Liebe wird sich  
ein kleiner Raum für mich alten Onkel wohl  
noch in Euren Herzen finden! Laßt Täuschung  
und Mißverständnis vergessen sein, nehmt mich  
als Dritten auf in Eurem Bunde und laßt uns,  
wie die Zukunft sich auch für uns gestalten mag,  
in Liebe und Treue stets fest zusammenhalten!“

**Turnverein Durlach.**

Gut  Heil!

Beiseitigen Wunsche entsprechend, findet am **Sonntag, 3. Jan.**, Abends 7 1/2 Uhr beginnend, in der Festhalle gegen mäßiges Eintrittsgeld nochmals die Weihnachts-Aufführung unseres Vereins mit geänderten Programm statt, wozu wir die verehrlichen Einwohner Durlachs ganz ergebenst einladen.

Der Eintrittspreis beträgt:  
1. Platz 50 S., 11. Platz 25 S.  
Eintrittskarten hierzu sind im Vorverkauf bei unseren Mitgliedern L. Goldschmidt, Friseur, G. Lehmann und K. Steinmes zur Festhalle zu haben.

Der Reinertrag wird zu wohlthätigem Zwecke verwendet.

**Der Vorstand.**

**Sozialdemokratischer Wahl-Verein Durlach.**

Freitag den 1. Januar, Abends 7 Uhr, in der Festhalle **Christbaumfeier**

mit Musik, Gesang etc.  
Festrede gehalten von Herrn Adolf Beck, Offenburg.

Eintritt frei für alle organisierte Arbeiter.

**Das Festkomitee.**

**Gasthaus zum Lamm. Christbaumfeier.**

Diesem Herren, welche sich zu der am 2. Januar stattfindenden Christbaumfeier unterzeichnet haben und noch unterzeichnen wollen, werden höflichst gebeten, sich zur Wahl eines Komite's Mittwoch den 30. d., Abends 8 Uhr, daselbst einzufinden zu wollen.

**L. Schätzle.**

**Die Christbaumfeier**

**im Rotten Löwen**

beginnt am 1. Januar, Abends 7 Uhr, wozu die Stammgäste freundlichst eingeladen sind.  
NB. Die Wirtschaft ist von 6 Uhr ab referiert.

**Neujahrs- & Soherzkarten**

in großer Auswahl empfiehlt

**Alb. Hauck,**  
Cigarrenhandlung.

**Auf Sylvester-Abend: Berliner Pfannkuchen, Christstollen**

empfehlen  
**A. Herrmann,**  
Conditorei u. Cafe.

**Ia. neue Bismarckharinge, feinst marinierte Haringe, Ia. geräuch. Lachsharinge** empfiehlt

**K. Ungeheuer,**  
Kronenstr. 11.

**Hasen & Rehe**

sind heute eingetroffen: Hasen- & Reh-Riemer, -Schlegel, -Bug & -Ragout empfehle bestens.

**Theod. Goldmann,**  
Wildhandlung, Hauptstr. 48.

**Einige Wagen Dung**

billig abzugeben  
**Hauptstr. 63.**

**Schellfische! Schellfische!**

eine große Sendung, ist heute eingetroffen und empfiehlt billigt

**Theod. Holdmann,**

Fischhandlung, Hauptstr. 48.

**Geschäfts-Uebergabe & Empfehlung.**



Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen meine Wirthschaft an meinen Tochtermann Herrn **A. Nagel** übergeben habe.

Für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, daselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Fran K. Genter Wtb.**

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, gebe ich einem hiesigen wie auswärtigen Publikum ergebenst bekannt, daß es mein eifriges Bestreben sein wird, durch einen ausgezeichneten Stoff **Bier**, sowie reine **Weine** meine werthe Kundenschaft auf's Beste zu bedienen.

Bestellungen für **Flaschenbier** in Gebinden von 12 Flaschen werden stets entgegengenommen und auf's Beste besorgt.

Hochachtungsvoll

**Anton Nagel.**

Durlach den 30. Dezember 1896.

**Hotel Carlsburg.**



Heute wird geschlachtet.

Morgen (Donnerstag): **Frische Leber- & Griebenwürste** bei Wilsch, Aarau 3. Sonne.



Heute wird geschlachtet.

**Gasthaus zum Lamm.** Heute, Donnerstag (Sylvester) wird geschlachtet. Brauerei Walz.

**Prima Lagerbier!!**

Sonne Grödingen. Brauerei Walz. Heute Mittwoch wird geschlachtet. Weisk. Blau.

**Auf Neujahr**

empfehle alle Sorten Geflügel, Gänse, Enten, Poularden, Kapannen, Hähnen, italienische und serbische Welschkühner & -Hähnen; ferner Pariser Hopsalat und Blumenkohl zu den billigsten Preisen.

**Theod. Goldmann,**  
Geflügelhandlung, Hauptstr. 48.

**Feinste Punschessenzen,**

per Fl. M. 2, 2.20, 2.30, 2.50 u. 3, div. fst. Liqueure, per Fl. 80 S. M. 1, 1.20, 1.50 u. 2, **Arac, Rum, Cognac, Kirsch- & Zwetschgenwasser**

empfehlen  
**A. Herrmann,**  
Conditorei u. Cafe.

**Auf Sylvester**

empfehle:  
**St. Rum, Arac- & Rheinwein-Punschessenzen, Kirsch- & Zwetschgenwasser,** deutschen u. franz. **Cognac,** diverse **Liqueure** in ganzen und halben Flaschen, sowie feinste **Berliner Pfannkuchen, Hühnerbrot & Honiglebkuchen.**

**Friedr. Dietz,**  
Conditorei und Cafe.  
**St. Arac-, Rum- & Portwein-Punschessenzen,** per Fl. M. 2.25, 2.50, 3.00, **Arac, Rum, Cognac,** echt Schwarzwälder **Kirschwasser,** echt Schwarzwälder **Zwetschgenwasser,** **Liqueur-Brantweine,** offen und in Flaschen in allen Preislagen,  
**Badenia-Sekt,** per Fl. M. 1.50, 1/2 Fl. 95 S.,  
**Marca Italia,** ital. Rothwein, per Fl. M. 1.-,  
**chines. & indisch. Thee** von M. 1.75 an per Pfd.,  
**Cacao,** per Pfd. M. 1.75 und M. 2.25.  
feinst holl. **Cacao,** per Pfd. M. 2.50,  
**Bismarckharinge,**  
**Rollmops,**  
**rusische Sardinen,**  
**Gelsardinen,**  
**neue holl. Vollharinge,**  
**holl. Südlinge,**  
**Bieler Südlinge,**  
Alles in frischer Sendung, empfiehlt

**Philipp Luger.**

Selbstgebranntes **Kirsch- & Zwetschgenwasser, Trester-, Frucht- & Bienenbrantwein** bringt zu billigen Preisen in Empfehlung

**Karl Wagner,**  
Kronenstr. 8.

**Jägerstr. 29** sind 3 schöne Wohnungen, bestehend aus je 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 23. April zu vermieten.

**Hauptstr. 72** im 2. Stock sind 3 Zimmer mit Mansarde und Zugehör auf 23. April zu vermieten.

**F. Diez,**  
Daselbst ist ein Stokklaren, eine Futterschneidmaschine u. eine Mühlenmühle billig zu verkaufen.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Waschküche ist auf 23. April zu vermieten  
**Weierweg, Neubau.**  
In meinem Neubau, Auer Weg, ist eine Wohnung im ersten Stock von einem Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 23. April zu vermieten. Näheres bei  
**Karl Guzmann, Herrenstr. 6.**

**Evangelischer Gottesdienst.**  
Donnerstag den 31. Dezember 1896. Abends 8 Uhr:  
Gottesdienst zum Jahreschluss.  
Herr **Wilar Schäfer.**  
Respektvoll Druck und Verlag von K. Fuchs, Durlach.  
Diez eine Beilage.

**Für Enthebung der Neujahrs-Gratulation**

zahlen in die Armentasse:

- Gemeinderath Reihner 2 M., Fabrikant
- Heinrich Boit 2 M., Gasdirektor
- Wöhner u. Familie 2 M., Fabrikant
- Adolf Widert 2 M., Direktor
- Beeg 2 M., Frau W. F. Schmidt 2 M.,
- Albert Käfer u. Frau 2 M., G. F.
- Blum 1 M. 50 S., Privatmann
- Friedrich Steinmes 2 M., L. Silber u. Familie 2 M., Fabrikant
- Karl Widert 2 M., Otto Widert u. Frau 2 M.,
- Kaufmann Friedr. Varié 2 M., Max
- Eglau 2 M., J. Grigner u. Frau 3 M.,
- Bierbrauer G. Walz 1 M., Professor
- Ruppert 3 M., Apotheker
- Jundi 2 M., Dugo Witt u. Frau 2 M.

Heute (Donnerstag) wird geschlachtet. Grüner Hof.

**St. Süßrahm-Caselnbutter,**  
p. Pfd. M. 1.25, frische Eier, p. 100 St. M. 6.40 und 6.70, empfiehlt

**A. Herrmann, Conditorei.**  
Selbstgemachtes **Sauerkraut** empfiehlt

**Mt. 30 Belohnung.**

Am Sonntag wurde mein Dackshund, schwarzbraun, mittlerer Größe, mit Lederhalsband, abgefangen. Wer mir den Thäter namhaft macht, so daß derselbe gerichtlich belangt werden kann, erhält obige Belohnung.  
**Emil Seubert, Auer Str. 5.**

Zwei Wohnungen, die eine aus drei, die andere aus vier Zimmern nebst Zubehör bestehend, sind sofort oder auf 23. April f. J. zu vermieten. Näheres

**Kappenstr. 1** im Laden. Eine Wohnung von 2 tapezirten Zimmern sammt Zugehör ist auf 23. April zu vermieten. Näheres

**Herrenstr. 13, II. St.** **Jägerstr. 40** in eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 23. April zu vermieten.

**Wohnung zu vermieten.** Eine freundliche Wohnung von 2 tapezirten Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Wasserleitung ist auf 23. April zu vermieten

**Spitalstr. 2.** Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf Verlangen auch Schweinestall, ist auf 23. April zu vermieten  
**Basler Thor 13 a.**

**Hauptstr. 72** im 2. Stock sind 3 Zimmer mit Mansarde und Zugehör auf 23. April zu vermieten.

**F. Diez,**  
Daselbst ist ein Stokklaren, eine Futterschneidmaschine u. eine Mühlenmühle billig zu verkaufen.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Waschküche ist auf 23. April zu vermieten  
**Weierweg, Neubau.**

In meinem Neubau, Auer Weg, ist eine Wohnung im ersten Stock von einem Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 23. April zu vermieten. Näheres bei  
**Karl Guzmann, Herrenstr. 6.**

**Evangelischer Gottesdienst.**  
Donnerstag den 31. Dezember 1896. Abends 8 Uhr:  
Gottesdienst zum Jahreschluss.  
Herr **Wilar Schäfer.**  
Respektvoll Druck und Verlag von K. Fuchs, Durlach.  
Diez eine Beilage.